

Die Nächstenliebe eines alten Mannes

„Es wird schon dunkel“, dachte der Kaufmann, der mit einem Wagen voller Wolle von Pärnu nach Viljandi unterwegs war. Er war zum ersten Mal auf dieser Straße unterwegs, denn in Pärnu gab es die Sage, dass alle Kaufleute, die auf dieser Straße reisten, bei ihrer Rückkehr nicht mehr dieselben waren und dass sie einige Tage nach ihrer Reise spurlos verschwanden, als hätte es sie nie gegeben.

Der Kaufmann hoffte, einen Platz für die Nacht zu finden, aber bis jetzt gab es nichts außer Wäldern und ein paar verlassenem Häusern um ihn herum. Schließlich bemerkte er irgendwo im Wald Rauch, also fuhr er dorthin und fand ein altes Haus, in dem ein Feuer brannte.

Der Händler klopfte, und ein großer alter Mann mit einem hüftlangen Bart und Nägeln so lang wie ein Birkenblatt öffnete ihm die Tür.

„Derwist, ich bin Plauff, der Gaffer. Habt ihr mich bei deie's übernachten lassen?“ erkundigte sich der Kaufmann mit deutschem Akzent.

Der alte Mann lächelte, öffnete die Tür und sagte: „Kommen Sie herein, Kaufmann Plauff, fühlen Sie sich wie zu Hause.“

Der alte Mann eilte in die Küche, nahm ein Stück Fleisch, das gerade aus dem Ofen kam, und stellte es auf den Tisch. Der Kaufmann bedankte sich bei dem Alten, setzte sich auf einen Stuhl und begann zu essen. Der alte Mann ging zurück in die Küche und holte zwei Krüge Bier, und sie begannen zu trinken.

Ein paar Stunden vergingen, aber weder der alte Mann noch der Kaufmann dachten daran, ins Bett zu gehen, stattdessen erzählte der Kaufmann dem alten Mann von sich.

„In Wiljand werde ich vom Kaufmann Terch erwartet, ich kenne ihn nicht, aber unser Freund Hans sagte, er sei bereit, viel Geld für diese Wylla zu zahlen. Dann verkaufe ich alle diese Wylla und bin reich!“, sagte der Kaufmann zu dem alten Mann.

Der alte Mann stellte dem Kaufmann einige Fragen, und der Kaufmann beantwortete sie fröhlich. Als die Mahlzeiten gegessen und die Getränke getrunken waren, gingen die Männer zu Bett.

Am nächsten Tag kam der Kaufmann in Viljandi an und verkaufte die ganze Wolle. Terch war jedoch sehr überrascht, als er hörte, dass der Händler akzentfrei Estnisch sprach, und er bemerkte, dass der Händler groß war.

Drei Wochen später entdeckte der Jäger vor einem verlassenem Haus im Wald menschliche Knochen und die Haut eines alten Mannes. Bald wusste ganz Livland davon, aber niemand weiß bis heute, was wirklich in dem Wald passiert ist.

Übersetzt mit DeepL.com (Pro Version)